

Zu I.N. ~~479.359~~ 197916

Herrn Bundeskanzler

Dr. Theodor Haas

Wien VI
Magdalenenstr. 6

Herrn Julius Bittner, Pfalzgraf, Bayern, Maßstab
Köln



6.8.27

J. N. 197.916

Freitag 6/8 21

Onkel und lieber J^r Lieb!

Ganz lieben Dank für Ihre Brief. Das Kopfgürtlein
Molin kommt bei Witha's Mütz in die Tisch unft,
und es ein Molin der Gränzen, das Molin der fünfte
bunten Manufakturwissenschaften ist, da das Gränzen alle, das
Kopfgürtlein sitzt, unterbringen ist. Für Witha hat aber
das Kopfgürtlein sein Gränzen verloren, für Sie ist es
nicht mehr als das Gränzen und dem Todlichen Gränzen: Sie
und das Gränzen letzter Gränzen: Gränzen. Ihre Zeit
ist eine Arbeit und keine Gränzen.

Und sagt es für Sie gut, wie kommt die Gränzen
das so kann, das mir aufsperrig Ihre empfangt Gränzen
auf Gränzen kommen werden.

Es freut mich sehr, dass Sie Ihren Verkauf gut verbracht
haben. Selbstverständlich hat sich auch Ihre Frau Gemahlin von den
Königinnen dieses letzten Winters sehr erfüllt. Auf den Festen
war Sie zu viel für uns als auch den Männern. Sie ist,
was Lebensmittel u. dgl. betrifft, voller Frieden, von Austen
und Mariken keine Spur mehr. Ihre Zücker faste auch
ist Ihnen zu haben. Alles ist gleich teuer wie in Wien, nur
Milch und Butter wesentlich billiger, dessen Salzgar auch
wenigstens besser als in Deutschland. Sie haben mir sehr
viel zu sagen.

Ich habe mich sehr nicht gewundert, sondern trugere freuen
trude höchst und hoffe die Zeit so bald, als es mir geht. Mit
den besten Grüßen an Ihre Frau Gemahlin und vornehmlich
grüßten auch Ihre lieben Kinder. Ich verbleibe

Julius Bittner





